

Kreis-SPD hinter Renken-Entwurf

Fraktion besucht Gnarrenburg – Unterstützung für Bürgermeister – Lob für Bürgerengagement beim Bürgerbus

GNARRENBURG. Auf Einladung der Gnarrenburger Kreistagsabgeordneten Volker Kullik und Hans Murken hat die SPD-Kreistagsfraktion im Rahmen ihrer Sommertour die Gemeinde Gnarrenburg besucht. Auf dem Programm standen Informationen zum Bürgerbus, zum Gnarrenburger Moor und ein Besuch des Moorhafens.

Zunächst gab der stellvertretende Vorsitzende des Bürgerbusvereins, Norbert Loock, den Kreistagsabgeordneten und einigen SPD-Gemeinderatsmitgliedern einen Überblick über die Entwicklung des Bürgerbusses in der Gemeinde. Aktuell nutzten etwa 150 Fahrgäste monatlich das Angebot, darunter viele „Stammgäste“.

Um die Fahrgastzahlen zu erhöhen, werde derzeit an einer Fahrplannovellierung gearbeitet. Dabei stelle sich die Gestaltung der Streckenführung in der Gemeinde nicht ganz einfach dar, so Loock. Die Kreistagsabgeordneten zeigten sich beeindruckt von der hohen Bereitschaft der ehrenamtlich tätigen Fahrer und hoben die Vorreiterrolle Gnarrenburgs im Nordkreis hervor.

Im Südkreis sind bereits fast flächendeckend Bürgerbusprojekte auf den Weg gebracht. Die SPD-Fraktion habe derartige Projekte frühzeitig unterstützend begleitet, heißt es in einer Pressemitteilung. So konnte der Bürgerbusverein Gnarrenburg auf 20 000 Euro des Landkreises beim Buskauf und 2500 Euro für Betriebskosten zurückgreifen.

Zweiter Anlaufpunkt für die SPD-Reisegruppe war das Rathaus. Bürgermeister Axel Renken (SPD) informierte die Kreistagsabgeordneten über die viel diskutierten Pläne um das Gnarrenburger Moor. Dabei sei deutlich ge-



Daumen hoch, signalisiert SPD-Fraktionschef Bernd Wölbern: Sozialdemokraten aus der Kreistag- und der Gnarrenburger Gemeinderatsfraktion besichtigten bei ihrer Sommertour auch den Torfschiffhafen an der Kreuzkuhle.

Foto: bz

worden, dass das Modellprojekt der rot-grünen Landesregierung zur moorschonenden Landwirtschaft ausdrücklich begrüßt werde und aus Sicht der Kreis-SPD eher noch nicht weitgehend und konkret genug formuliert sei. Dies wolle man auf Kreisebene weiter fördern.

Gleichzeitig sei man sich mit dem Bürgermeister darüber einig gewesen, dass ein Torfabbau in untergeordneter Form und als Vorbereitung zur Moorsanierung und Moorrenaturierung zugelassen werden solle. Da dies bereits im Entwurf der Kreisverwaltung

vom April so vorgesehen gewesen sei, zeigten sich die Kreistagsmitglieder überrascht von den „Schnellschuss“-Vorwürfen aus Teilen der CDU zu den Vorschlägen des Bürgermeisters (die BZ berichtete). Gerade die großzügige Abstandsregelung zur Wohnbebauung und die Chance, Torfabbau in sensiblen Bereichen zu beenden, machten den Entwurf von Renken für die SPD-Kreistagsfraktion gut nachvollziehbar.

Im Anschluss begleitete Axel Renken die Fraktion zum Torfschiffhafen an der Kreuzkuhle. Bei schönstem Wetter habe die

Anlage einen hervorragenden Eindruck hinterlassen, besonders bei den ortsunkundigen Abgeordneten aus dem Südkreis, hieß es. Heino Lütjen, Wirt der Gaststätte „Zur Kreuzkuhle“, der das Projekt vor Jahren auf der damaligen ILEK-Förderschleife angestoßen hatte, blickte gemeinsam mit dem Bürgermeister auf den langen Weg bis zur Umsetzung zurück.

Humorvoll stellte er dar, wie viel Geduld und Ausdauer bis zur Einweihung erforderlich waren. Wie der Torfschiffhafen mit Leben gefüllt wird, berichtete der Vorsitzende des Vereins „Fin-

dorffs Erben“, Eckkehard Gieschen. Ihm zufolge sei es das Ziel, über historische Fahrten mit den Torfschiffen ein Informations- und Erlebnisangebot zur Geschichte der Moorkolonisation und Torfschiffahrt zu bieten.

Abschließend bedankte sich Volker Kullik bei den Referenten sowie bei den Fraktionskollegen aus Kreis und Gemeinde, dass sie sich trotz Urlaub und teilweise weiter Anreise einen Überblick über Themen der Gemeinde verschafft haben. Nächstes Ziel für die SPD-Kreistagsfraktion ist die Samtgemeinde Selsingen. (bz)